



VOLKSWIRTSCHAFT

4.1 Volkswirtschaft | 143

METHODEN

Kantonalisierung des Volkseinkommens

Die kantonalen Volkseinkommen werden durch Regionalisierung des Volkseinkommens der Schweiz ermittelt. Die einzelnen Aggregate werden mittels verschiedener Verteilschlüssel gebildet. Sämtliche Grössen beziehen sich auf das Inländerkonzept. Mit anderen Worten erfolgt die territoriale Abgrenzung von Einkommen aus Produktionsfaktoren nach dem Wohnortkanton des Eigentümers. Dabei wird der sogenannte Top-down-Ansatz angewendet, bei dem die nationalen Aggregate mittels geeigneter Schlüssel auf die Kantone aufgeteilt werden. Diese Methode hat einerseits den Vorteil, dass a priori Konsistenz mit den Werten für die gesamte Schweiz besteht, andererseits ist es aber wichtig, den richtigen Schlüssel zu wählen.

GLOSSAR

Volkseinkommen Das Volkseinkommen setzt sich zusammen aus dem Primäreinkommen der privaten Haushalte, dem Einkommen der Kapitalgesellschaften (Nettobetriebsüberschuss und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) sowie dem Einkommen der öffentlichen Haushalte und Sozialversicherungen (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen). Im Volkseinkommen sind weder die Abschreibungen noch die indirekten Steuern ohne Subventionen enthalten, das heisst, es werden die Nettowerte zu Faktorkosten berechnet.

Bruttoinlandprodukt (BIP) Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr im Inland hergestellt oder erbracht wurden, bewertet zu Marktpreisen. Der Wert zu konstanten Preisen ist die Summe seiner Komponenten zu Preisen des Referenzjahres. Es stützt sich dabei auf das Inlandkonzept, das heisst, es registriert die wirtschaftlichen Transaktionen sowohl der gebietsansässigen als auch der gebietsfremden Akteure innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes. Dieses System lässt sich dann auf regionaler oder kantonaler Ebene anwenden, wenn die Aufteilung über geeignete Schlüssel vorgenommen werden kann. Die Sicherheit über die Verteilschlüssel ist umso höher, je grösser die Regionen oder Kantone sind bzw. je sicherer sie abgeschätzt werden können. Auf eine Stadt angewendet, wäre dieses Verfahren bei der gegenwärtigen Datenlage in der Schweiz hingegen kaum verlässlich.

4.1 Volkswirtschaft

Nachdem schon 2002 eine positive Entwicklung des kantonalen Netto-Volkseinkommens eingetreten war, hat es sich im Jahr 2003 nochmals um 9,4 Prozent auf knapp 84 Milliarden Franken erhöht. Das kantonale Volkseinkommen pro Einwohner/-in stieg um 8,3 Prozent auf 66 050 Franken, wobei aber diese Zahl für den Wohlstand nur bedingt aussagekräftig ist. Es ist zu beachten, dass in diesem Wert neben dem Einkommen der Haushalte auch dasjenige der Kapitalgesellschaften, der öffentlichen Haushalte und der Sozialversicherungen enthalten ist.

Das Bruttoinlandprodukt der Schweiz hat sich im Jahr 2004 auf 445,9 Milliarden Franken erhöht. Dies entspricht einem Wachstum um 2,6 Prozent. Der private Konsum ist mit rund 270 Milliarden Franken der wichtigste Budgetposten, gefolgt von den Warenimporten und -exporten (141,8 bzw. 148,7 Milliarden Franken). Das grösste Wachstum ist aber bei den grenzüberschreitenden Dienstleistungen festzustellen. Die Dienstleistungsexporte nahmen um 11,3 Prozent, die Dienstleistungsimpporte gar um 14,4 Prozent zu.

Volkseinkommen (Kanton Zürich)

► 1994–2003



T_4.1.1

Jahr	Total (Mio. Franken)	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Pro Kopf (Franken)	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)
1994	61 125	0,9	51 746	0,5
1995	62 777	2,7	52 850	2,1
1996	63 962	1,9	53 563	1,4
1997	67 729	5,9	56 561	5,6
1998 ¹	73 658	...	61 321	...
1999 ¹	74 829	1,6	61 866	0,9
2000 ¹	78 779	5,3	64 456	4,2
2001 ¹	75 334	-4,4	60 654	-5,9
2002 ¹	76 703	1,8	60 976	0,5
2003 ¹	83 950	9,4	66 050	8,3

¹ Infolge Anpassung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung an das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) sind die Volkseinkommen der Kantone ab 1998 mit denjenigen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar (Angaben für 2003 provisorisch).

Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz¹

► zu laufenden Preisen, 2004

T_4.1.2

	In Milliarden Franken			Veränderung (%)
	2002	2003	2004 ¹	2003–2004
Private Haushalte und POoE ²	259,3	263,1	269,5	2,4
Staat	50,4	51,9	52,9	2,0
Bauinvestitionen	40,9	41,1	43,4	5,6
Ausrüstungsinvestitionen	51,9	48,9	50,0	2,4
Vorratsveränderung	-0,4	0,0	-3,3	...
Nettozugang an Wertsachen	0,9	1,0	0,7	...
Warenexporte	138,0	137,1	148,7	8,5
Dienstleistungsexporte	49,9	51,5	57,3	11,3
Warenimporte	132,9	132,6	141,8	7,0
Dienstleistungsimpporte	27,6	27,6	31,5	14,4
Bruttoinlandprodukt	430,5	434,6	445,9	2,6

¹ Provisorisch.

² Private Organisationen ohne Erwerbszweck.